

## Der Essay

### Was ist ein Essay?

Nach der Duden-Definition ist ein Essay eine Abhandlung, die eine wissenschaftliche Frage in knapper und anspruchsvoller Form behandelt. Einen Essay schreiben heißt also **wissenschaftliches** Schreiben, eine kritische Auseinandersetzung mit einem Thema. Ausgangspunkt für einen kritischen Essay ist in der Regel ein Problem, eine strittige Frage oder eine These, die in dem Essay dann bewusst **subjektiv** diskutiert werden soll. Diese ist zu wählen aus den Inhalten der Studienwoche. Dabei benötigt der Einstieg in den Essay/in das Thema einen Aufhänger. Das kann ein aktuelles Ereignis sein, oder auch eine persönliche Begebenheit. Es muss klar werden, warum Sie sich zu diesem Zeitpunkt mit dem gewählten Thema auseinandersetzen und weshalb Sie dem Thema eine gewisse Relevanz zusprechen bzw. wie Sie zu dem Thema wissenschaftlich stehen.

### Anforderungen an einen Essay

Das Schreiben von Essays soll die kritische Beurteilung und das Abwägen wissenschaftlicher Positionen fördern; dabei wird kein Anspruch auf vollständige Darstellung in allen Details erhoben, wichtiger ist die Betrachtung des Gegenstandes in einem größeren Gesamtzusammenhang. Als AutorIn hat man damit die Möglichkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse zusammen mit eigenen persönlichen Beobachtungen und Eindrücken zu schildern. Im Mittelpunkt steht jedoch die wissenschaftliche Argumentation, die zum Ausgangspunkt für Ergänzungen und Überlegungen genommen wird. Die Entwicklung eigener Überlegungen oder Positionen, die über das reine Wiedergeben der verwendeten Texte hinausreicht, soll das Ziel eines Essays sein. Die eigene These sollte plausibel, beweisbar und bescheiden sein, also nicht die Welt völlig neu erklären.

### Aufbau des Essays

Der Essay sollte eine Gliederung haben, die aus Einleitung, Hauptteil und Schluss besteht. Die jeweiligen Teile werden nicht formal mit 1.1. bis 3.3. ausgewiesen, jedoch können Absätze hilfreich sein beim Schreiben (und Lesen). Zuerst erläutern Sie in der Einleitung den Ausgangspunkt Ihres Diskussionspapiers, erklären die Problemstellung und erläutern die Relevanz der Fragestellung. Schließlich erfolgt die Ankündigung der eigenen Position, also der These, die im Hauptteil behandelt wird. Anschließend beginnen Sie im Hauptteil mit der Argumentation. Die besteht zunächst aus der Darstellung ausgewählter Kernaussagen zur Fragestellung, die im Folgenden verdichtet, analysiert oder widerlegt werden. Im Vordergrund steht die plausible Erläuterung der eigenen Position, die mit (fremden und eigenen) theoretischen Argumenten und praktischen/empirischen Beispielen unterfüttert werden sollte. Der Schlussteil sollte die zentrale Argumentation noch einmal kurz zusammenfassen und ein Fazit ziehen. Nicht alle Argumente werden dabei

wiederholt, sondern zusammen verdichtet auf den Punkt gebracht. Der Schluss soll eigene Wertungen enthalten, kann aber auch auf neue Fragen, die sich aus der Behandlung des Themas ergeben, aufmerksam machen.

### **Vorgehen beim Schreiben eines Essays**

Organisieren Sie Ihren Essay am besten um die zentralen Argumente, die für oder gegen die in Frage stehende These sprechen. Zur Stützung von Argumenten können Sie auf unterschiedliche Materialien wissenschaftlicher oder außerwissenschaftlicher Herkunft zurückgreifen:

- Statistiken, Daten, Fakten
- wissenschaftliche Positionen (Theorien, Meinungen)
- Autoritäten Ihres Fachs oder der Wissenschaft allgemein
- eigene Ansichten und Lösungsvorstellungen zu dem Problem
- soziale, wissenschaftsethische oder allgemein menschliche Wertvorstellungen

Als Quellen können dabei jegliches Dokument und jedes Medium herangezogen werden: wissenschaftliche Texte, Zeitungsartikel, Filme, Literatur, Fernsehsendungen etc. Beziehen Sie persönlich Position, stellen Sie dabei deutlich Ihre eigene Meinung dar. Lassen Sie dies auch im Ausdruck klar erkennbar sein. Beispiel: Ich meine...; Nach meiner Beurteilung...

Als Motivation sollten Sie sich immer vor Augen halten, dass der/die LeserIn durch die Lektüre Ihres Essays einen Denkanstoß erhalten möchte und den von Ihnen diskutierten Sachverhalt nach der Lektüre in einem anderen Licht betrachten wird. Ein Essay hat keinen wissenschaftlichen Apparat.

### **Zweite Bearbeitung**

(Lassen Sie den Text ein paar Tage liegen! Das ist notwendig, um Abstand zu bekommen.) Stellen Sie sich immer die Frage, ob Sie selbst (immer noch) mühelos Ihrer eigenen Argumentation folgen können. Bitte beachten Sie: Sie schreiben, um verstanden zu werden. Wenn Sie selbst es auf Anhieb nicht verstehen, ist irgendetwas "faul".

### **Formale Anforderungen**

Innerhalb eines Essays sind keine Quellenverweise im Text und kein wissenschaftliches Belegen notwendig. Wenn zitiert oder auf Gedanken anderer AutorInnen zurückgegriffen wird, sollte aber dennoch klar werden, wessen Überlegungen verwendet wurden. Die Urheberschaft wird dabei einfach als Aussage im Text platziert (Bsp. „Wie bei Rucht nachzulesen...“, „Bei diesem Argument von Rucht...“, „Dazu meinte Rucht...“ etc.). Ich empfehle aber, Gedanken anderer AutorInnen in eigenen Worten wiederzugeben, da man ja argumentativ mit ihnen arbeiten will. Als Faustregel gilt: Eigener und fremder Text bzw. Gedanken müssen immer klar unterscheidbar sein. Fußnoten sollten vermieden werden. Aussagen, Erklärungen oder Details, die nicht in den Essay integriert werden können, sind meist für die Argumentationslinie nicht notwendig und daher verzichtbar. Am Ende des Essays muss ein Verzeichnis der verwendeten und zitierten Literatur stehen, wobei es im Gegensatz zur Hausarbeit nicht darauf ankommt, eine bestimmte Anzahl an Quellen angeben zu können.

Quelle (für die Studienwoche überarbeitet):

<http://www.polwiss.fu-berlin.de/people/haas/docs/Essay.pdf>

Melanie Haas / August 2004